

# IGIV - Implementation Guidelines for intersectional peer violence prevention



IGIV wird als multilaterales Grundtvig Projekt im Rahmen der EU-Programme zur Förderung des lebenslangen Lernens gefördert. Es richtet sich an Pädagog\_innen in der Sozial- und Bildungsarbeit.

IGIV verfolgt die Entwicklung einer intersektional erweiterten Bildungs- und Sozialarbeit. Wir beschäftigen uns also damit, wie unter dem Vorzeichen gesellschaftlicher Heterogenität individuelle Förderung gestärkt werden kann und zugleich gesellschaftliche Ausgrenzungen anhand verschiedener Dominanzverhältnisse wie zum Beispiel Rassismen, Geschlechterverhältnisse und Armuts- und Reichtumsverhältnisse abgebaut werden können. In IGIV wird also nicht nur die Förderung von Vielfalt zum pädagogischen Thema, sondern auch die kritische Thematisierung von Dominanzstrukturen.

Im Laufe des Projekts werden Kriterien und Leitlinien zur Implementierung intersektionaler Aspekte in die Sozial- und Bildungsarbeit sowie entsprechende Werkzeuge und Methoden entwickelt, die in einem europäischen Trainingskurs an Fachkräfte vermittelt werden.

## Die Schritte und Ergebnisse im IGIV-Projekt

- Der je länderspezifische Stand einer intersektional erweiterten Bildungs-, Sozial und Gewaltpräventionsarbeit wird anhand einer Literaturstudie sowie mit Hilfe von Interviews und Gruppendiskussionen mit Expert\_innen erarbeitet.
- Bewährte Methoden, Techniken und Strategien im pädagogischen Umgang mit Heterogenität als Normalfall sowie mit sich gegenseitig beeinflussenden Diskriminierungsverhältnisse werden herausgearbeitet und weiterentwickelt.
- Je spezifische Bedarfe für die Weiterentwicklung einer intersektional erweiterten Bildungs- und Sozialarbeit werden herausgearbeitet.
- Länderübergreifend werden Weiterbildungsmodule entworfen, die in nationalen Testseminaren erprobt und weiterentwickelt werden.
- Als Ergebnis steht am Ende des Prozesses eine sowohl national wie auch international erprobte Weiterbildung.
- Parallel entstehen Leitlinien, Werkzeuge und Methoden für eine intersektionale Erweiterung von Ansätzen der Bildungs-, Sozial- und Gewaltpräventionsarbeit, die als open source auf der Projektwebseite zugänglich sind.
- Die Projektergebnisse werden im September 2011 in Berlin der Fachöffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt.

## Durchführende Personen

Mag.<sup>a</sup> Elli Scambor,  
Dr. Christian Scambor,  
Mag. Michael Kurzmann,  
Mag. Gerhard Pölzler

### Durchführende Organisation

Forschungsbüro Männerberatung Graz

### ProjektpartnerInnen:

- [Dissens e.V.](#), Berlin, Deutschland (Koordination)
- [Peace Institute Ljubljana](#), Slovenien
- [BBJ share.it, Palermo](#), Italien
- [Eurocircle, Marseille](#), Frankreich